

Informatikunterricht: Zu Hause Java installieren

Beitrag von „goeba“ vom 31. Oktober 2019 09:18

Natürlich hinkt der Vergleich, das sollte offensichtlich sein.

Aber der schulische Fächerkanon orientiert sich nun mal nicht daran, was man später mal braucht.

Für mich sollte Schule dazu dienen, die Welt, die uns umgibt, etwas besser zu verstehen. Zu dieser Welt gehören nun mal seit einigen Jahren auch verstärkt digitale Technologien. Ich halte das Fach daher (inzwischen) nicht mehr für "Spezialistenwissen", sondern für allgemeinbildend.

Selbstverständlich muss dann nicht jeder objektorientierte Programmierung können - immerhin ging es in meinem Ausgangspost um einen Oberstufenkurs. Was das Programmieren betrifft, wird man sich beim Pflichtfach Informatik auf Fragen wie "was ist ein Algorithmus", Algorithmen z.B. mit Karten / Papieren / sonstigen Gegenständen "durchspielen", einfache Algorithmen in einer grafischen Programmiersprache implementieren - beschränken.

Wenn es Dich interessiert, was man sonst noch so in Informatik macht, hier ist z.B. das KC für Niedersachsen:

http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/kc_informatik_sek_i.pdf

Aber nur weil Du - trotz intensiver Beschäftigung mit IT - ums Programmieren herumgekommen bist, jetzt zu folgern, das sei nicht relevant, finde ich doch etwas gewagt. Sozusagen stark von der eigenen Biografie ausgehend. Ich steure mal eine Anekdote entgegen: Ich habe seinerzeit auf dem Atari ST, den ich mit einem Midi-Synth verbunden hatte, ein Gehörbildungsprogramm geschrieben. So etwas gab es damals noch nicht. Damit habe ich meine Musikaufnahmeprüfung bestanden (und zwar in dem Bereich, den meine Software abdeckte, als Bester). Wenn man programmieren kann, hat man die Möglichkeit, für (bestimmte) Probleme Lösungen zu finden und umzusetzen und muss nicht auf Lösungen anderer warten, das ist schon eine sehr feine Sache. Aber anspruchsvoll.